



Kanton Bern
Canton de Berne

**Vernetzungsprojekte nach
DZV im Kanton Bern**

Schlussbericht

**Projektperimeter:
Entwicklungsraum Thun (ERT)**

Projektphase: 2017 - 2024

Vernetzung nach DZV

Impressum

Kontakt Kanton / Trägerschaft:

Amt für Landwirtschaft und Natur
Abteilung Naturförderung
Schwand 17
3110 Münsingen
info@anf.be.ch

AutorInnen/Redaktion:

Abteilung Naturförderung
RKS Entwicklungsraum Thun

Version: 1.0; 19.11.2024

Inhalt

1.	Datenstand	3
2.	Ausgangslage	3
3.	Zielsetzung	4
4.	Organisation	4
5.	Projektgebiet.....	7
6.	Information und Beratung	9
7.	Umsetzung	12
8.	Zielerreichung.....	18
9.	Wirkungskontrolle	20
10.	Antrag Projektweiterführung.....	22
11.	Grundlagen	22
12.	Anhang.....	23

1. Datenstand

Für die Auswertungen wurden mit Ausnahme der Beratung (Stand 31.03.2024) der Datenstand 31.12.2023 verwendet.

2. Ausgangslage

Nach der Revision werden die Vernetzungsprojekte seit 2017 in 11 Regionen im Kanton Bern durchgeführt. Die Regionen entsprechen den Planungsregionen, Regionalkonferenzen und den regionalen Naturparks Chasseral und Gantrisch. Die Perimeter decken sich grossmehrtlich mit den Perimetern der Landschaftsqualitätsprojekte. Der Kanton stellt die Projekt- und Vollzugsträgerschaft, was eine Harmonisierung der Soll-Zustandsplanung und Bewirtschaftungsauflagen ermöglicht. Auf Grundlage von Leistungsvereinbarungen übernehmen regionale Koordinationsstellen (RKS) bestimmte Koordinations- und Vollzugsaufgaben.

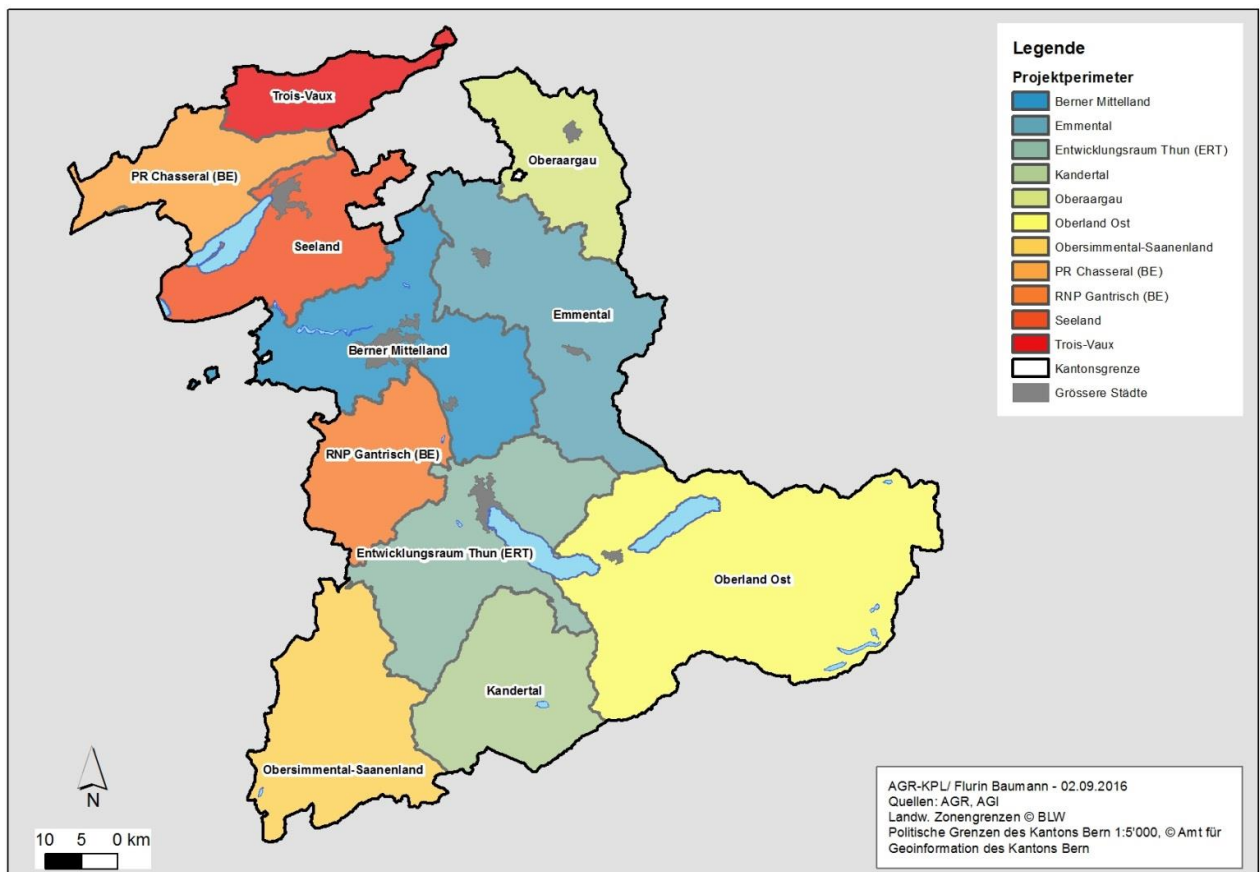


Abbildung 1: Die elf Perimeter der Vernetzungsprojekte decken sich grossmehrtlich mit den Perimetern der Landschaftsqualitätsprojekte.

3. Zielsetzung

Bund

Das Bundesamt für Landwirtschaft hat in der Vollzugshilfe Vernetzung nach DZV (Dezember 2015, Version 1.1) folgende Ziele formuliert:

- Das Ziel von Vernetzungsprojekten ist, die natürliche Artenvielfalt auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche zu erhalten und zu fördern.
- Als Vernetzungsflächen sollen Biodiversitätsförderflächen (BFF) so platziert und bewirtschaftet werden, dass günstige Bedingungen für die Entwicklung und Verbreitung von Tieren und Pflanzen entstehen.
- Die landschaftstypische Lebensraumvielfalt, die Vernetzung und die räumliche Verteilung der Lebensräume soll so gefördert werden, dass wichtige Lebensräume für viele unterschiedliche Arten angeboten werden können.
- Die Massnahmen eines Vernetzungsprojektes sind auf lokal vorkommende Ziel- und Leitarten und deren Bedürfnisse abzustimmen. Vorhanden Zielarten in einem Projektgebiet müssen berücksichtigt werden.
- Zielarten mit sehr komplexen Lebensraumsansprüchen brauchen Artenförderungsmassnahmen gemäss Natur und Heimatschutzgesetz (NHG). Entsprechende Flächen mit Auflagen und Vereinbarungen gemäss NHG (lokale, regionale oder nationale Inventarflächen) haben erste Priorität. In Vernetzungsprojekten sind entsprechende Synergien zu nutzen.

Kanton

Alle direktzahlungsberechtigten Betriebe sollen die Möglichkeit haben, Biodiversitätsförderflächen und -objekte in die Vernetzung anzumelden, entsprechend den Anforderungen zu bewirtschaften und so einen Beitrag zur Verbesserung der Biodiversität zu leisten.

4. Organisation

Projektträgerschaft

Kanton Bern; Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT); Abt. Naturförderung (ANF)

Aufgaben Trägerschaft

- Einbezug betroffener kantonaler Amtsstellen und regionaler Koordinationsstellen in strategische und operative Prozesse
- Kommunikation mit Bundesämtern
- Zusammenstellen der nationalen und kantonalen Grundlagen mit Relevanz zu den Vernetzungsprojekten
- Betreuung Datenbanksystem (GELAN)
- Beurteilung der Fachqualifikation der Beratungsfachpersonen
- Durchführen von regelmässigen Weiterbildungsanlässen für Beratungsfachpersonen
- Durchführen von regelmässigen Umsetzungskontrollen auf den Landwirtschaftsbetrieben
- Bereitstellen von Auswertungen für Zwischen- und Schlussberichte
- Durchführen von Standortgesprächen mit den regionalen Koordinationsstellen
- Durchführen von Oberkontrollen bei den regionalen Koordinationsstellen

- Entschädigung regionale Koordinationsstellen gemäss Leistungsvereinbarung

Regionale Koordinationsstelle (RKS)

Mitglieder Kommission Landwirtschaft - ERT:

- Samuel Krähenbühl, Vorsitz Kommission
- Martin Berger, Vertreter Ostamt
- Jimmy Frauchiger, Vertreter rechte Seeseite
- Andreas Gerber, Vertretung Frutigen-Niedersimmental
- Jürg Iseli, Vertretung Westamt
- Walter Mani, Vertretung Frutigen-Niedersimmental
- Fritz Zimmermann, Vertretung Agglomeration
- Amanda Steinböck, Inforama (ohne Stimmrecht)
- Manuela Gebert, Geschäftsführerin ERT
- Christoph Giger, Landplan AG, Berater (ohne Stimmrecht)
- Samuel Kappeler, Büro Kappeler, Berater (ohne Stimmrecht)

Aufgaben RKS

Die definitiven Aufgaben der RKS wurden in Leistungsvereinbarungen zwischen der RKS und dem LANAT bezeichnet.

- Organisation und Führung der regionalen Koordinationsstelle
- Eigenständige Rechnungsführung gemäss Leistungsvereinbarung
- Zusammenstellen der regionalen und kommunalen Grundlagen mit Relevanz zum Vernetzungsprojekt
- Mitwirkung bei der Projektentwicklung unter Einbezug der regionalen Grundlagen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität
- Wahl und Finanzierung einer administrativ verantwortlichen Person für die jährliche Prüfung der neu zur Vernetzung angemeldeten BFF.
- Wahl der Beratungsfachpersonen gemäss Anforderungen der Trägerschaft
- Koordination der obligatorischen Beratung gemäss Beratungskonzept Trägerschaft
- Durchführen von freiwilligen Informationsanlässen für Landwirte, Koordination mit der landwirtschaftlichen Beratung des Kantons
- Information der Bevölkerung im Projektgebiet über die Projektziele
- Mithilfe beim Erstellen von Zwischen- und Schlussbericht nach Mindestvorgaben der Trägerschaft
- Koordination weiterer regionaler Projekte mit Relevanz zum Vernetzungsprojekt

Fachkommission Biodiversität (Fako Biodiversität)

Die Fachkommission Biodiversität wird von der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion (WEU) eingesetzt und hat beratende Funktion (Art. 35 Abs. 1 und 2 NSchV). Sie deckt das Thema Biodiversität in seiner ganzen Breite ab. Der Schwerpunkt liegt auf der strategischen Ebene.

Kerngruppe Biodiversität und Landschaft (Kerngruppe BD&L)

Mitglieder:

- Kaspar Reinhard, BHP Raumplan, Leitung
- Raymond Beutler, AGR

- Florian Burkhalter, LANAT
- Adrian Kräuchi, Präsident Begleitgruppe RKS
- Barbara Mosimann, LANAT
- Ruedi Ramseyer, LANAT

bis 2021: Flurin Baumann, AGR
Bendicht Moser, LANAT

bis April 2024: Daniel Lehmann, Präsident Fachkommission Biodiversität

Aufgaben:

- Auftraggeber für Projektgruppe
- Entscheidungsträger für Freigabe von Teilschritten bzgl. Umsetzungsmodell
- Fachliche Unterstützung der Projektgruppe
- Beratung des Fachbereichs ökologischer Ausgleich und Vertrag (BöAV) der Abteilung Naturförderung (ANF) bei Vollzugsaufgaben nach NHG und DZV
- Bearbeitung von Anträgen der Begleitgruppe RKS

Die Kerngruppe kann der ANF im Rahmen ihres Aufgabenbereiches Anpassungen und Änderungen vorschlagen. Die Entscheidungskompetenz und damit Verantwortung verbleibt beim LANAT, vertreten durch die ANF.

Begleitgruppe regionale Koordinationsstelle

Die Begleitgruppe RKS setzt sich aus von den Regionalen Koordinationsstellen RKS delegierten Mitgliedern zusammen (Art. 15c LKV). Ihre Kernaufgabe ist die Beratung des LANAT beim Vollzug der Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsprojekte nach DZV (Art. 15c Abs. 4 LKV), d.h. der Schwerpunkt liegt auf der operativen Ebene.

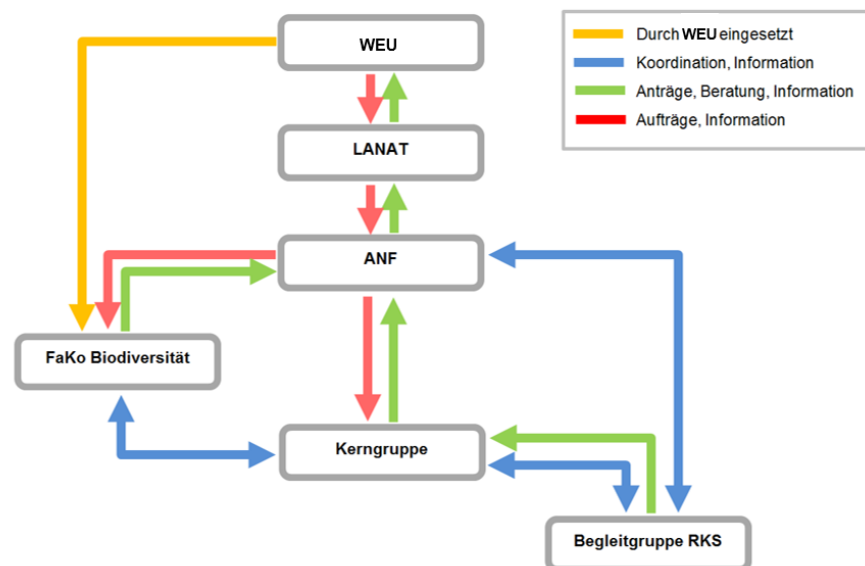


Abbildung 2: Das Organigramm legt die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Organen fest

5. Projektgebiet

Bodenfläche	613 km ²
landw. Nutzfläche (LN)	2016: 16'835 ha 2023: 16'785 ha
Anzahl Betriebe (LN)	2016: 1'118 2023: 1'084
Bevölkerung	ca. 130'000 Personen

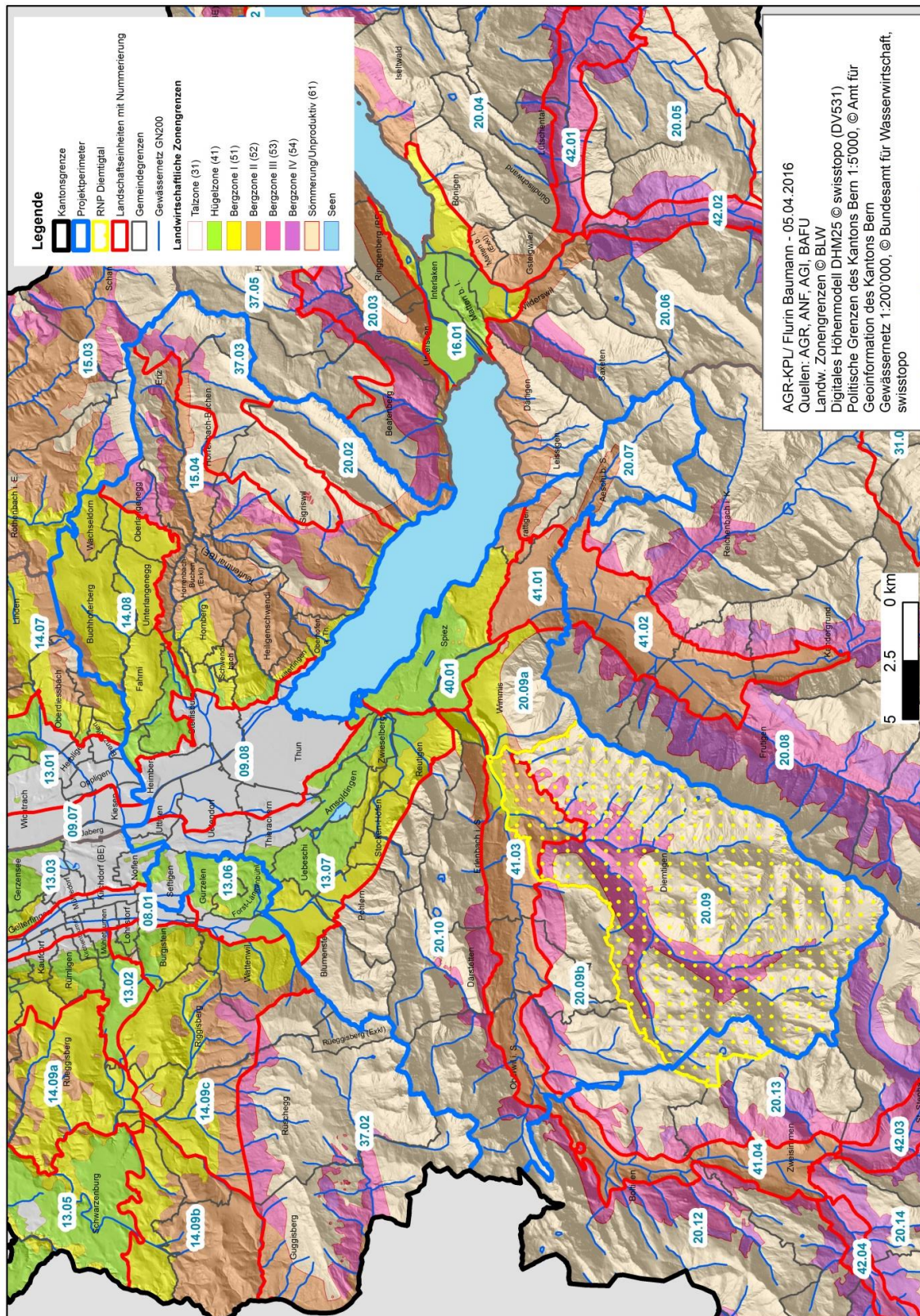


Abbildung 3: Projektgebiet mit Landschaftseinheiten, Gemeindegrenzen, Gewässern und landwirtschaftlichen Zonengrenzen.

6. Information und Beratung

Informationsvermittlung

Die Betriebsleitenden wurden vor und während der Umsetzungsphase durch den Kanton über die Massnahmen, Auflagen und Rahmenbedingungen informiert. Die Information erfolgte per Post- resp. Mailversand anlässlich der Agrardatenerhebungen an sämtliche Betriebe sowie in Kombination mit dem Newsletter der kantonalen Beratungsstelle (INFORAMA). Zudem erfolgte während der Einführungsphase eine Informationskampagne bei Infoveranstaltungen und Flurbegehungen des INFORAMA.

Sämtliche Erhebungsstellenleiter*innen wurden anlässlich der ordentlichen Weiterbildungsanlässe regelmässig über den Projektfortschritt informiert.

Während der Agrardatenerhebung hat der Kanton ein telefonisches Beratungsangebot (Hotline) bereitgestellt.

Die regionale Koordinationsstelle hat ergänzend folgende Informationsvermittlung gegenüber den Betriebsleitenden und der Öffentlichkeit umgesetzt:

- Auskunft und Vermittlung für Betriebsleitende
- Organisation der Vernetzungsberatungen für die Betriebsleitenden
- Einbezug des Themas in weitere regionale Projekte zu ähnlichen Themen (zum Beispiel: Entwicklung Thuner-Westamt, Ausgangspunkte der Erholung und Besucherlenkung usw.)

Beratung

Während des Vernetzungsprojektes mussten die Betriebsleitenden mindestens eine Beratung in Anspruch nehmen. Von der Beratungspflicht befreit waren Betriebe, bei welchen in den letzten drei Umsetzungsjahren (2022-2024) ein Betriebsleiterwechsel erfolgt ist.

Im Kanton Bern wurden die Vernetzungsberatungen in Form von Einzelbetrieblichen oder Kleingruppenberatungen durchgeführt. Mehrheitlich besuchten die Betriebsleitenden eine Kleingruppenberatung (Siehe Tabelle 1).

	Stand 31.12.2020		Stand 31.03.2024			
	Projekt Entwicklungsraum Thun		Kanton Bern			
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Betriebe mit Vernetzung	981		936		8558	
Beratung erfüllt	715	73%	921	98%	8334	97%
Kleingruppenberatungen	673	94%	717	78%	6076	73%
Einzelberatungen	42	6%	97	11%	1382	17%

Tabelle 1: Stand der Vernetzungsberatungen per 31.03.2023.

Hinweis: Summe «Kleingruppenberatungen» und «Einzelberatungen» ergibt nicht «Beratung erfüllt», da Betriebe ohne Beratungspflicht aufgrund Betriebswechsel in den Jahren 2022/ 2023/ 2024 in «Beratung erfüllt» enthalten sind.

Entwicklung Beratung seit Zwischenbericht

Die Kleingruppenberatungen konnten in den Jahren 2022 bis 2023 erfolgreich durchgeführt werden. Bis auf 16 Betriebe haben alle die Beratung bezogen. Jene, die dieser Aufforderung innerhalb der 8 Jahre nicht nachgekommen sind, erhielten eine Mahnung durch den Kanton. Sie haben noch Zeit, bis Ende 2024 eine Einzelberatung in Anspruch zu nehmen.

Der ERT hat bis ins Jahr 2022 die Beratungen innerhalb der Gemeinden durchgeführt. Im Jahr 2023 wurden Gruppenberatungen innerhalb der Teilregionen organisiert. Die Erhebungsstellenleiter wurden stark miteinbezogen, um die Landwirte bezüglich der Beratungspflicht zu informieren und zu motivieren. Es hat sich bewährt, möglichst direkt, auch per Anruf, den Kontakt zu den Betriebsleitenden aufzunehmen.

Umfrage zur Vernetzungsberatung

Der Kanton führte im März 2024 eine Umfrage zu den obligatorischen Vernetzungsberatungen bei den Landwirt:innen (N = 3000; 774 Antworten), den Erhebungsstellen (N = 338; 145 Antworten), den regionalen Beratungspersonen (N = 30; 17 Antworten), den elf regionalen Koordinationsstellen (RKS) sowie der kantonalen Beratung INFORAMA/FRIJ durch.

Rund drei Viertel der befragten Landwirt:innen im Kanton Bern haben in der aktuellen Vernetzungsperiode (2017-2024) an einer Kleingruppen-Beratung teilgenommen, ein Viertel der Befragten an einer einzelbetrieblichen Beratung. Durch die Vernetzungsberatung wurden mehrheitlich Nutzungsvarianten bei Wiesen angepasst, bestehende Flächen optimierter oder neue Flächen angemeldet. Rund 60% der Landwirt:innen geben hingegen an, dass die Beratung sie nicht motivieren konnte, neue Biodiversitätsmassnahmen umzusetzen oder die Bewirtschaftung anzupassen. Das Interesse für Aufwertungsmöglichkeiten zu Gunsten der Biodiversität in der Landwirtschaft scheint laut der Umfrage jedoch gross zu sein. Zukünftig würden rund 40% der befragten Landwirt:innen eine einzelbetriebliche Beratung wählen. Die Beratung sollte in erster Linie die Themen Biodiversität und Landschaftsqualität abdecken. Von den Landwirt:innen werden die Kompetenzen der Beratungspersonen in diesen Themen mehrheitlich als ausreichend beurteilt. Bei den Artenkenntnissen und Ansprüchen der Ziel- und Leitarten gibt jedoch nur jede dritte Person an, dass die Beratungsperson über ausreichend Kompetenzen verfügt. Nur jede:r vierte Landwirt:in erwartet, dass bei der Beratung auch weitere Themen wie z.B. Nährstoffbilanz, Betriebswirtschaft und Tierhaltung angesprochen werden. Rund 70% der Befragten finden es gut, wenn sie die Beratungsperson selber wählen können. In der Landwirtschaft ist die Zahlungsbereitschaft für eine Vernetzungsberatung laut der Umfrage nicht sehr gross, für eine kompetente, einzelbetriebliche Vernetzungsberatung würde nur ein Viertel der Befragten über CHF 100.- bezahlen wollen.

Die befragten Beratungspersonen bevorzugen mehrheitlich einzelbetriebliche Beratungen (60%), finden aber die Kombination beider Beratungsformen wirkungsvoll und zweckmässig. Bei Kleingruppenberatungen können auf eine niederschwellige Art praktische Informationen zur Vernetzung vermittelt werden, weiter wird auch der soziale Austausch und das Wir-Gefühl gefördert. Die einzelbetrieblichen Beratungen bringen den Vorteil, dass auf die individuellen Bedürfnisse des Bewirtschaftenden und die Standorteigenschaften des Betriebes eingegangen werden kann. Dadurch können komplexe Fragestellungen behandelt und spezifische Massnahmen besprochen werden. Rund drei Viertel der Beratungspersonen geben an, dass die Landwirt:innen interessiert zu den Beratungsanlässen erscheinen und die Mehrheit (82%) begrüsst es, dass die Landwirt:innen die Beratungsperson selbständig aussuchen können.

Die RKS sind mehrheitlich zufrieden mit der aktuellen Organisation der Beratungen. Die Gruppenberatungen sollen, wenn möglich, beibehalten werden, denn bei guter Vorbereitung sei auch bei dieser Form eine hohe Beratungsqualität gewährleistet. Feldbegehungen sollten in der Beratung fix integriert und die Diskussion unter Landwirt:innen anhand konkreter Beispiele gefördert werden. Zwischen den Organisationen ist weiterhin ein guter Austausch anzustreben, damit die Rollen und Aufgaben von allen Beteiligten für alle klar sind. Es sei zudem wichtig, das Wissen und die Erfahrungen der regionalen Beratungspersonen in die Weiterentwicklung der Vernetzungsprojekte einzubauen.

Das INFORAMA ist zufrieden mit der Rollenverteilung und den Aufgaben im Bereich der Vernetzungsberatung, die Verantwortung der RKS bzgl. Koordination der Beratungen soll hingegen verbindlicher festgelegt werden. Es erachtet die Kleingruppenberatungen als sinnvoll zwecks Motivation kritisch eingestellter Landwirt:innen und er-

achtet eine Kombination von Kleingruppen- und einzelbetrieblicher Beratung als zielführend. Das INFORAMA empfiehlt eine verstärkte Förderung von biodiversitätsfördernden Strukturen und mahnt zur Beibehaltung von etablierten Massnahmen und Begrifflichkeiten.

Die FRIJ stellt das Beratungsobligatorium in Frage, welches die Motivation der Bewirtschaftenden mindern kann. Die FRIJ hat in der aktuellen Umsetzungsperiode eine untergeordnete Rolle bei den Beratungen und kann sich vorstellen, zukünftig eine aktivere Rolle zu übernehmen.

Die Zusammenarbeit mit den Erhebungsstellen wird von den befragten Akteur:innen als wichtig eingestuft. Sie sind nah an der Praxis, kennen die Landwirt:innen und die regionalen Besonderheiten. Sie können als Hebel dienen, um die Betreibe auf Biodiversitätsthemen zu sensibilisieren und sie motivieren, an einer Biodiversitätsberatung teilzunehmen. Zudem unterstützen sie die Landwirt:innen bei der Anmeldung von Vernetzungsflächen. Die Erhebungsstellen nehmen laut der Umfrage aktuell gelegentlich bis oft eine beratende Funktion im Bereich der BFF, Vernetzung und LQ ein. Sie wünschen sich insbesondere, dass Neuerungen in den Vernetzungsprojekten frühzeitig kommuniziert werden, die Dokumentenstruktur klar und übersichtlich und das LANAT während dem Erhebungsfenster gut erreichbar ist.

Als Ergänzung zu den Vernetzungsberatungen wird in der Umfrage darauf hingewiesen, den Informationsfluss zwischen den Akteur:innen aufrecht zu erhalten oder zu verbessern; sei es mit Merkblättern an die Bewirtschaftenden, Newsletter zu Änderungen an die Erhebungsstellenleitenden aber bspw. auch Informationsbroschüren an Gemeinden und Bevölkerung über die Ergebnisse der Biodiversitätsförderung in der Landwirtschaft. Dies motiviert die Bewirtschaftenden, stärkt die Zusammenarbeit mit allen Akteur:innen und schafft gegenseitiges Vertrauen.

7. Umsetzung

Beteiligung

	Betriebe gesamt	Betriebe mit Vernetzung	%-Anteil
Kanton Bern	9048	8678	96%
ERT	1084	1056	97%

Tabelle 2: Anzahl und Anteil Betriebe die am Vernetzungsprojekt teilnehmen.

Ausbezahlte Beiträge je Zone

Jahr	Zone	Betrag ERT	Betrag Kanton
2023	Bergzone IV	CHF 525.90	CHF 3'857'706.50
2023	Bergzone III	CHF 638'749.35	CHF 3'487'847.40
2023	Bergzone II	CHF 776'923.60	CHF 4'195'531.85
2023	Bergzone I	CHF 495'606.15	CHF 3'296'252.80
2023	Hügelzone	CHF 237'469.15	CHF 2'493'778.45
2023	Talzone	CHF 228'897.45	CHF 7'613'787.85

Tabelle 3: Ausbezahlte Vernetzungsbeiträge (2023) nach landwirtschaftlicher Zone.

Ausbezahlte Beiträge je
BFF-Typ

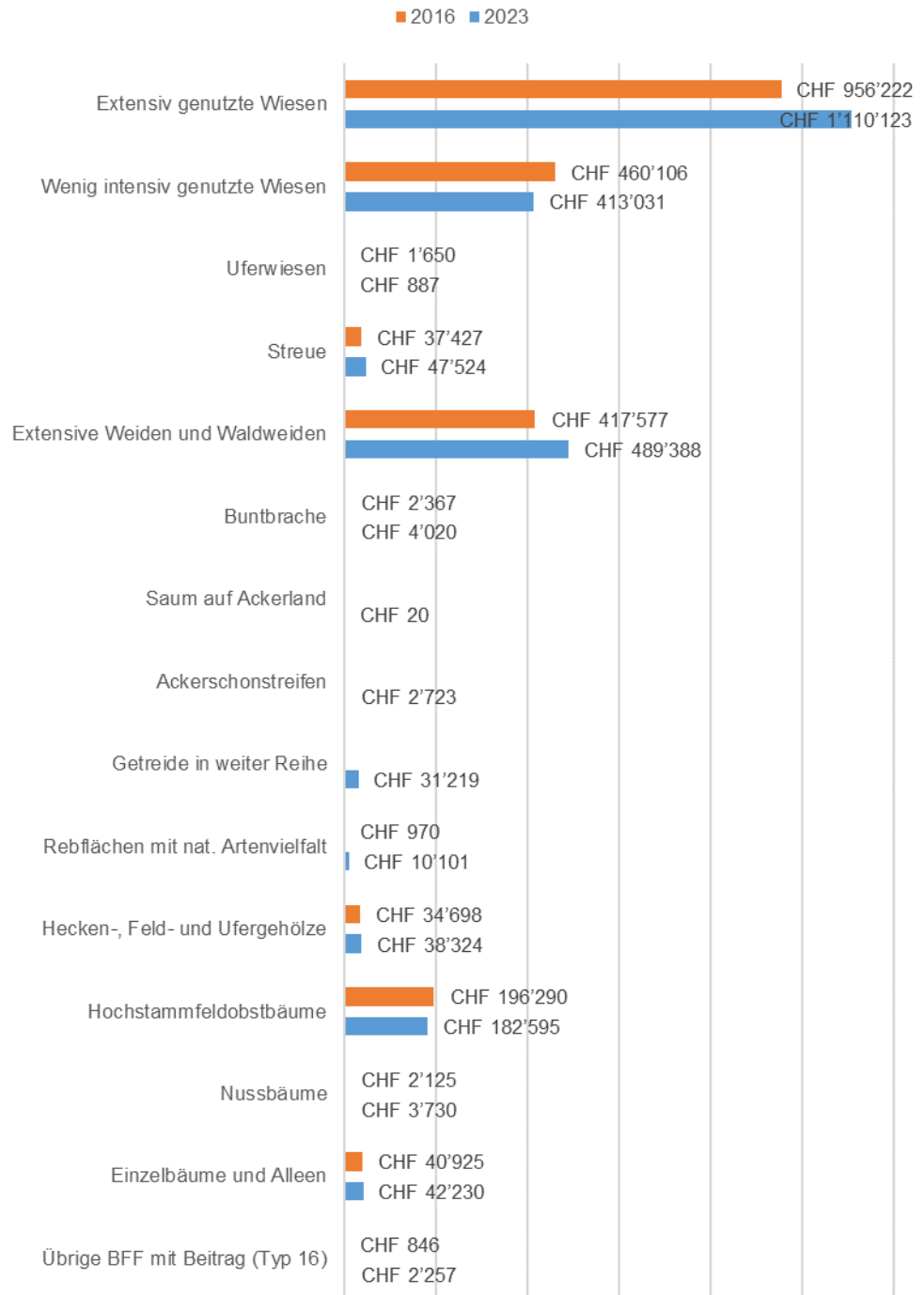


Abbildung 4: Ausbezahlte Vernetzungsbeiträge pro BFF-Typ per Ende der letzten Umsetzungsperiode (2016) und 2023 in der Region ERT.

Nutzungsvarianten ex-
tensiv und wenig inten-
siv genutzte Wiesen

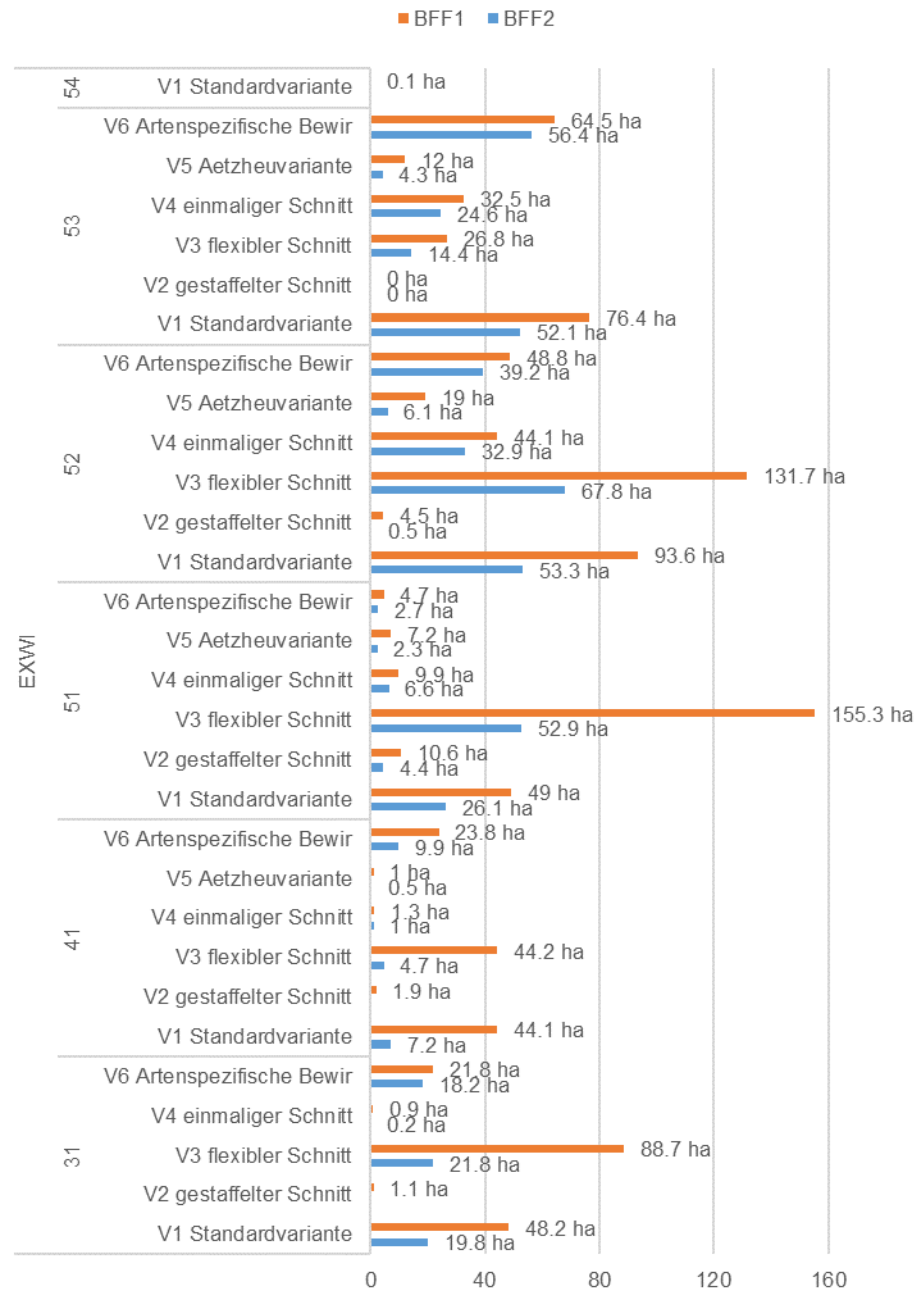


Abbildung 5: Flächenverteilung der Nutzungsvarianten für extensiv genutzte Wiesen nach landwirtschaftlicher Zone differenziert nach den Qualitätsstufen I und II in der Region ERT.

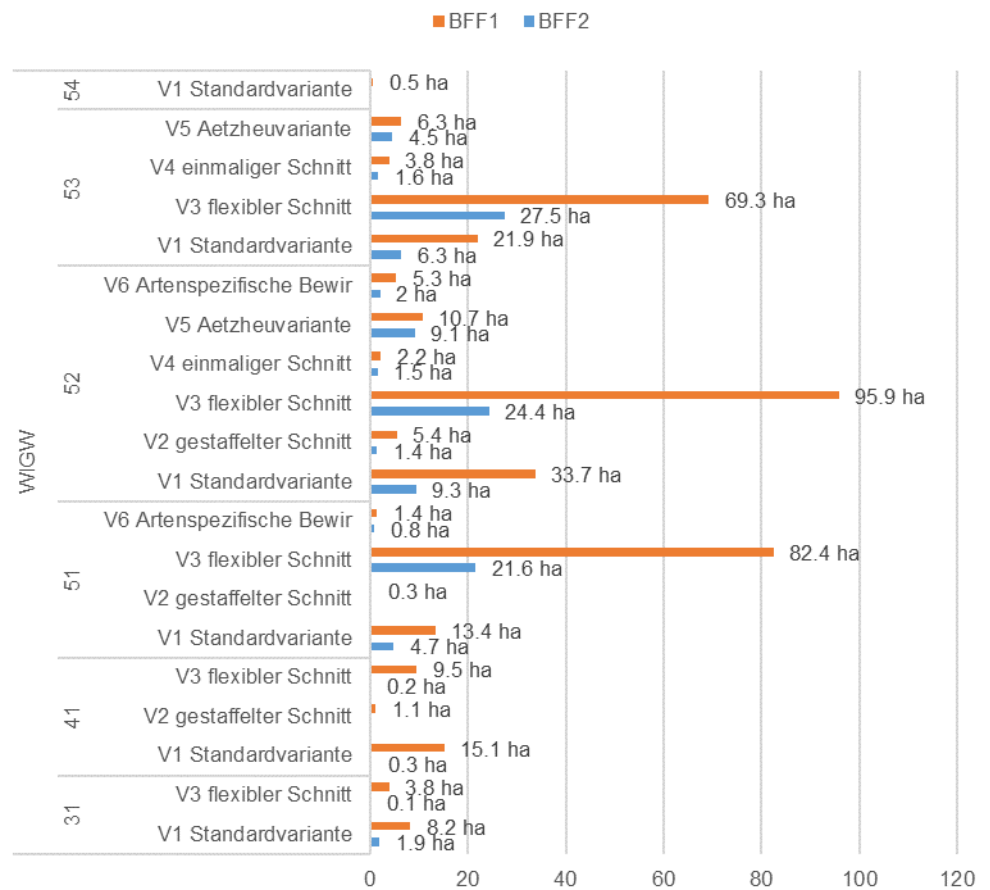


Abbildung 6: Flächenverteilung der Nutzungsvarianten für wenig intensiv genutzte Wiesen nach landwirtschaftlicher Zone differenziert nach den Qualitätsstufen I und II in der Region ERT.

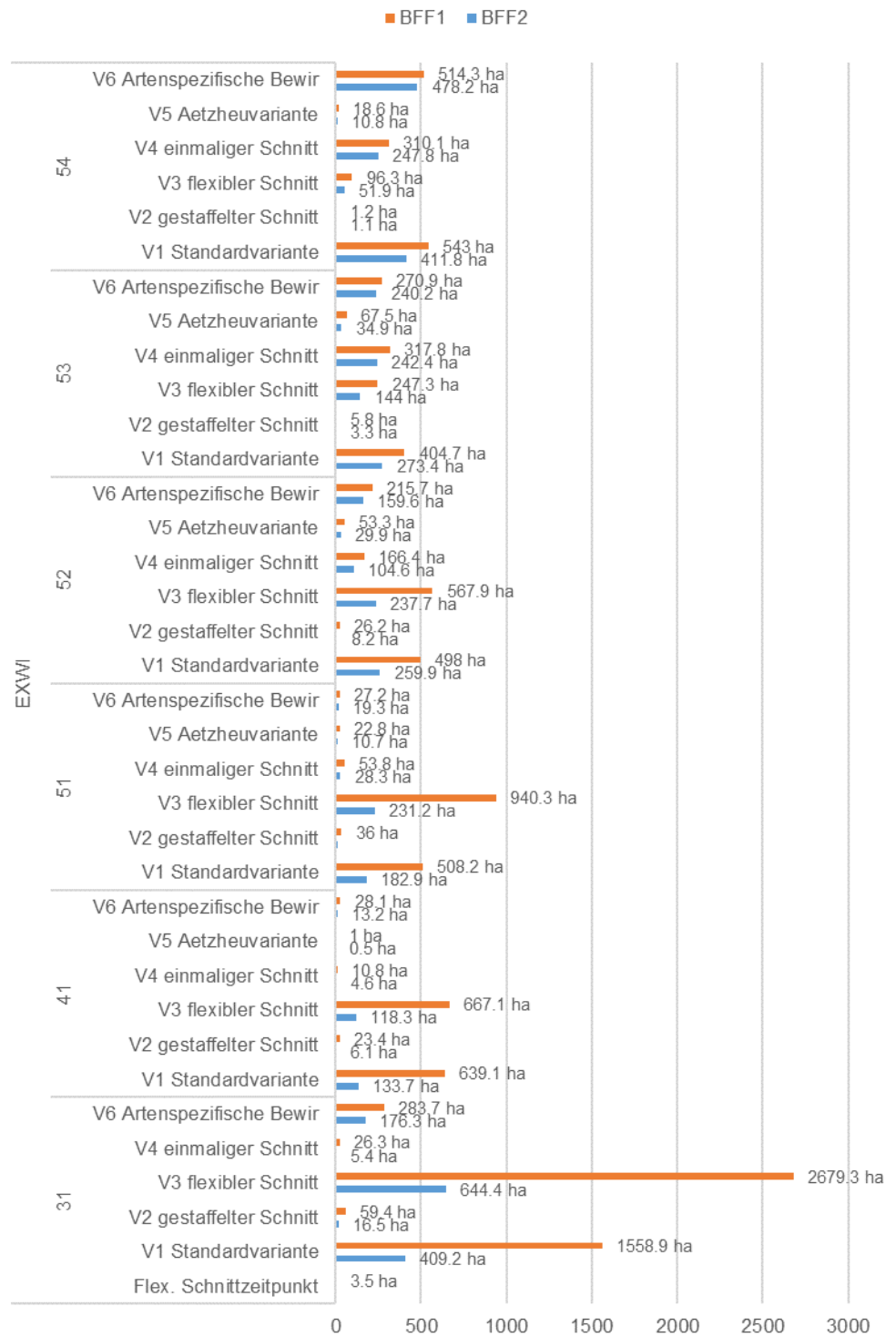


Abbildung 7: Flächenverteilung der Nutzungsvarianten für extensiv genutzte Wiesen nach landwirtschaftlicher Zone differenziert nach den Qualitätsstufen I und II im Kanton Bern.

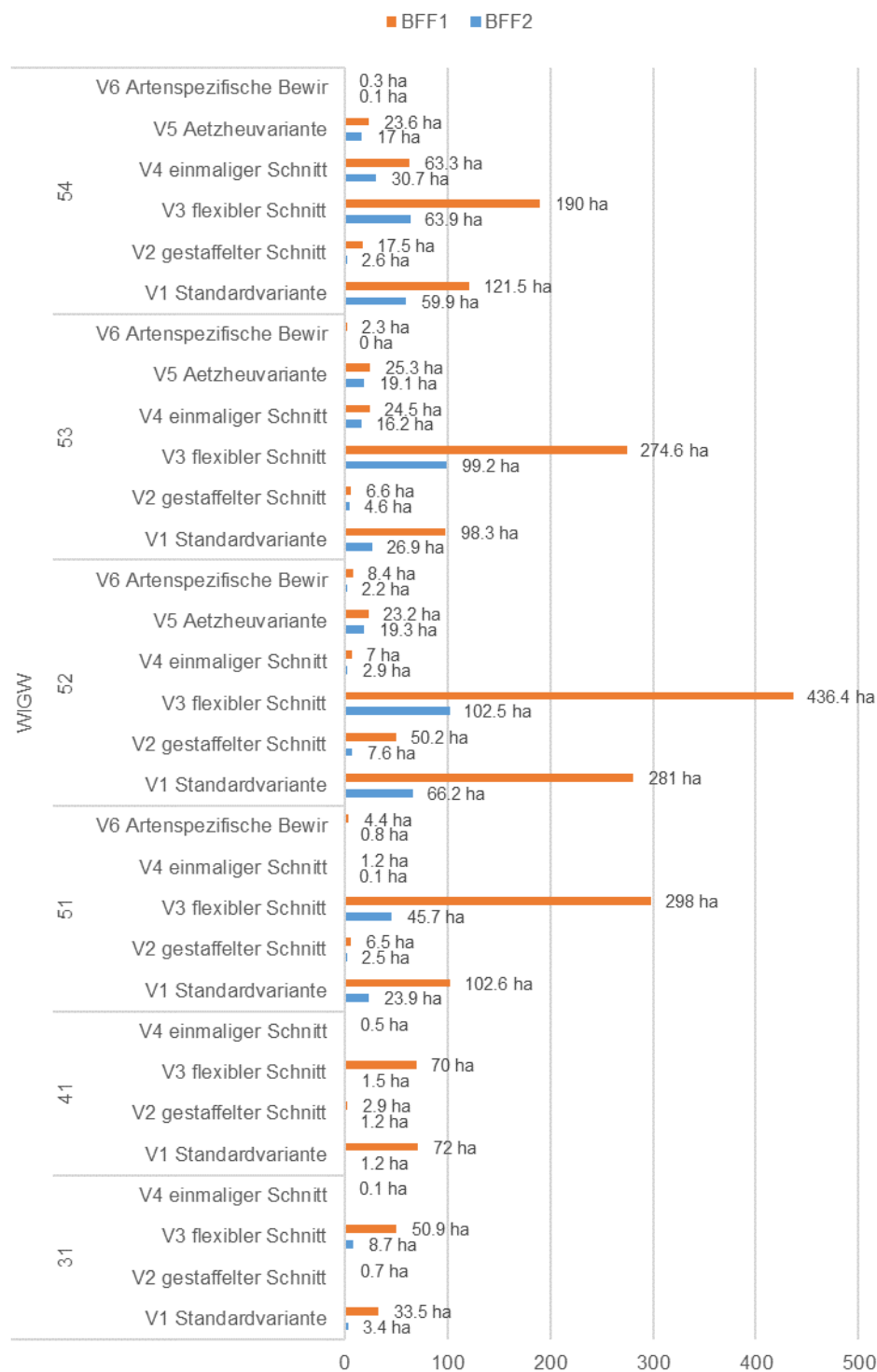


Abbildung 8: Flächenverteilung der Nutzungsvarianten für wenig intensiv genutzte Wiesen nach landwirtschaftlicher Zone differenziert nach den Qualitätsstufen I und II im **Kanton Bern**.

8. Zielerreichung

Wirkungsziele

Da für das Projektgebiet keine flächendeckenden quantitativen Daten zum Ausgangsbestand der Ziel- und Leitarten vorlagen und auch bei Projektende keine entsprechenden Daten verfügbar sind wird auf eine Beurteilung der Erreichung der Wirkungsziele verzichtet.

Quantitative Umsetzungsziele

Durch die quantitativen Umsetzungsziele wurden die zu fördernden Biodiversitätsförderflächen, ihre minimale Quantität sowie ihre Lage definiert. Die Festlegung der quantitativen Zielwerte erfolgte je Landschaftseinheit und aufgeteilt nach den landwirtschaftlichen Zonen.

Zur Weiterführung des Vernetzungsprojektes ab 2025 müssen die definierten Umsetzungsziele zu mindestens 80% erreicht werden (DZV, Anhang 4B Art 5.1).

Der Erreichungsgrad der Umsetzungsziele ist im Anhang einsehbar.

Allgemeine Beurteilung der Zielerreichung:

Insgesamt ist der Zielerreichungsgrad im Vernetzungsprojekt sehr gut. 43 von 46 Umsetzungsziele wurden trotz eines Zielwertes über der Bundesvorgabe mit mindestens 80 % erreicht. 36 Ziele wurden mit einem Schnitt von 112 % klar übertroffen.

Beim Anteil BFF an LN wurde bei den 22 von 23 Zielwerten pro Zone pro Landschaftseinheit ein Mittelwert von 106 % erreicht.

Beim Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN wurden 21 von 23 Zielwerten mit einem Mittelwert von 112 % ebenfalls klar übertroffen.

Die Zielerreichung beim Anteil BFF an LN in den 14 Landschaftseinheiten liegen zwischen 79 und 118 %. Ein Wert in der LE 41.03 Talboden Niderrsimmental, Bergzone I liegt unter 80%.

Beim Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN liegen die Werte zwischen 72 % und 121 %. Hier liegen mit 72 % und 76 % zwei Werte in zwei unterschiedlichen Landschaftseinheiten unter 80 %.

Die 3 nicht erreichten Zielwerte liegen in Teilgebieten (Zonen) von Landschaftseinheiten welche einen kleinen Anteil an der gesamten Einheit haben und für die Zielerreichung stark von einzelnen Betrieben oder einzelnen Flächen abhängig sind.

LE und LWZ*	Zielerreichung in %	Begründung nicht erreichter Zielwerte	Massnahmen 2025-2026 inkl. Beurteilung bereits umgesetzter Massnahmen seit Zwischenbericht (2021)
14.08 / 52 Anteil ökolog. wertvoll	76 %	Die Zone 52 umfasst in dieser LE nur einen Anteil von 4.5 % der LN. Entsprechend haben Änderungen bei einzelnen Flächen oder Bewirtschaftenden anteilmässig einen grossen Einfluss.	Seit dem Zwischenbericht konnte der Anteil auf 8 % gehalten werden (Zielwert 11%). Die kleine Anzahl Bewirtschafter macht die Zielerreichung abhängig von der Situation und Motivation einzelner. Bei Anfragen von Landwirten aus diesem Gebiet oder bei Betriebsleiterwechsel wird das Defizit thematisiert und eine Beratung betreffend Vernetzungselementen angeboten.
41.03 / 51	79 %	Die Zone 51 umfasst in dieser LE nur einen klei-	Seit dem Zwischenbericht konnte der Anteil bei 10% gehalten werden (Zielwert 12%).

Anteil BFF		nen Teil rund um Latterbach mit wenig LN (7 % der gesamten LN in der LE) Entsprechend haben Änderungen bei einzelnen Flächen anteilmässig einen grossen Einfluss. Erschwerend kommt hinzu, dass im Gebiet um Latterbach geeignete und flache Flächen für Futterbau und gut düngbare Flächen in Hofnähe vorhanden sind.	Es fehlt wenig bis zur Zielerreichung. Der Einfluss von einzelnen Flächen und Bewirtschaftern erschwert jedoch die Zielerreichung. Bei Anfragen von Landwirten aus diesem Gebiet oder bei Betriebsleiterwechsel wird das Defizit thematisiert und eine Beratung betreffend Vernetzungselementen angeboten.
41.03 / 51 Anteil ökolog. Wertvoll	72 %	Die Zone 51 umfasst in dieser LE nur einen kleinen Teil rund um Latterbach mit wenig LN (7 % der gesamten LN in der LE) Entsprechend haben Änderungen bei einzelnen Flächen anteilmässig einen grossen Einfluss. Erschwerend kommt hinzu, dass im Gebiet um Latterbach geeignete und flache Flächen für Futterbau und gut düngbare Flächen in Hofnähe vorhanden sind.	Seit dem Zwischenbericht konnte der Anteil von 7 auf 8% gesteigert werden (Zielwert 11%). Potential für BFF auf Ackerland und Potential angrenzend an TWW Nr. 5258 'Im Stutz' für BFF II wird in Beratung bei entsprechenden Anfragen aus dem Gebiet thematisiert.

* LE: Landschaftseinheit

LWZ: landwirtschaftliche Zonengrenze

9. Wirkungskontrolle

Erhebungen im Projektgebiet

Im Projektgebiet wurden keine spezifischen Erhebungen durchgeführt.

Kantonale Analysen zur Wirkung von BFF und Vernetzungsmassnahmen auf die Artenvielfalt

Ziel der Analyse war es, die Wirkung der BFF und der Vernetzungsmassnahmen auf das Vorkommen von Pflanzen, Tagfaltern und Vögeln und Unterschiede zwischen den Qualitätsstufen QI und QII aufzuzeigen. Dafür wurden durch Hintermann und Weber AG im Auftrag des Kantons Bern die Daten 2001-2021 des Biodiversitätsmonitorings Schweiz (BDM) ausgewertet. Das BDM konzentriert sich auf nationale Trends in der gesamten Landschaft. Folglich werden vor allem häufige und verbreitete Arten erfasst. Regionale Auswertungen wie hier für den Kanton Bern zeigen oft nur grobe Tendenzen auf, Aussagen zu den gefährdeten Arten der Roten Listen oder seltenen Lebensräumen sind nicht möglich.

Insgesamt ist die Zahl der UZL Ziel- und Leitarten auf den 1 km²-Untersuchungsflächen im Kanton Bern und im Rest der Schweiz ähnlich hoch und hat sich im Untersuchungszeitraum leicht positiv entwickelt. Vor allem die Zahlen der Pflanzenarten und die Tagfalter nehmen tendenziell zu (s. Abb. 7). Vertiefte Untersuchungen zeigen, dass dafür auch Klimaeffekte verantwortlich sind, die wärmeliebende Arten und besonders viele Tagfalter positiv beeinflussen. Bei den Vögeln dagegen sind neben einigen Zunahmen auch negative Entwicklungen – z.B. bei den Heckenvögeln – zu beobachten. Generell scheinen die BFF für Vögel am wenigsten positive Auswirkungen zu haben.

Die Analysen zeigen ausserdem, dass wie erwartet mehr UZL-Arten und auch -Individuen vorkommen, je grösser der Anteil von BFF in einer Untersuchungsfläche ist. Allerdings tragen zu dem Effekt primär die QII-Flächen bei (s. Abb. 8), während der Einfluss von QI kaum nachweisbar ist. Dementsprechend sind im Mittelland, wo nur wenige QII-Flächen vorhanden sind, die Arten- und Individuenzahlen deutlich am tiefsten, obwohl das natürliche Potenzial dort am höchsten wäre.

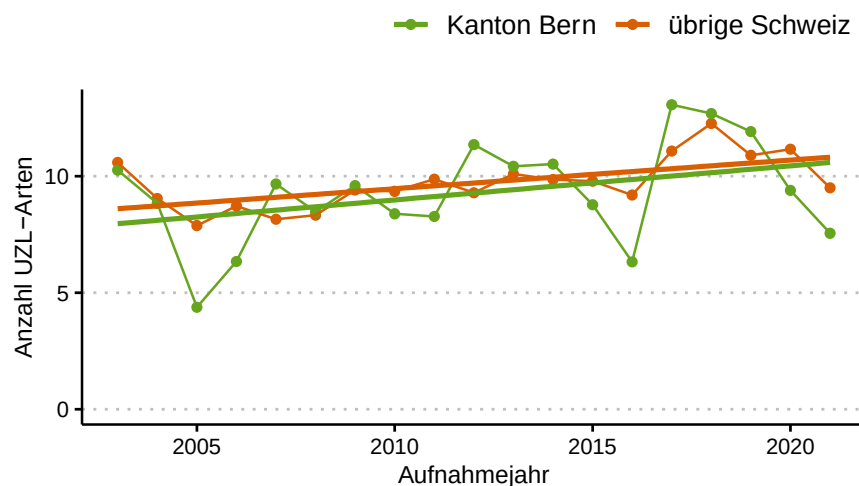


Abbildung 9: Entwicklung der UZL-Tagfalterarten Die Anzahl der UZL-Tagfalterarten auf den BDM-Untersuchungsflächen ist im Kanton Bern ähnlich hoch wie in der übrigen Schweiz. Auch die zeitliche Entwicklung zwischen 2003 und 2021 ist vergleichbar und leicht positiv.

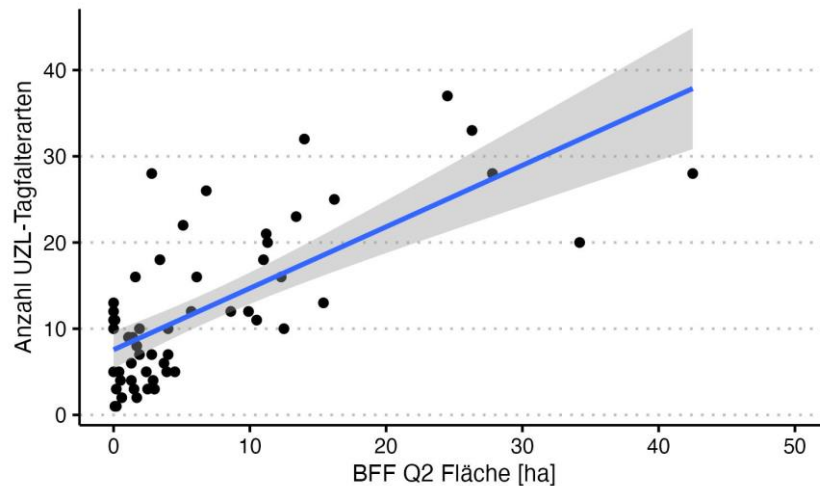


Abbildung 10: Einfluss der QII-BFF auf die Tagfalterartenzahl: Je grösser die QII-Fläche in den 1 km²-Untersuchungsflächen ist, desto mehr UZL-Tagfalterarten kommen vor. Verantwortlich für den positiven Effekt sind v.a. Flächen an der Alpennordflanke mit einem hohen Anteil an QII-BFF. Die graue Fläche zeigt den 95% Vertrauensbereich.

QII-Flächen haben also eine deutlich positive Wirkung auf die Arten- und Individuenzahlen. Bei QI-Flächen und der Vernetzung konnte dagegen häufig kein oder nur ein sehr geringer positiver Effekt nachgewiesen werden. Dies gilt vor allem für das Mittelland (s. Abb. 9). Da im Kanton Bern eine BFF QI in der Regel auch in der Vernetzung angemeldet ist, zeigt sich, dass die aktuelle Ausrichtung des Instruments «Vernetzung» im Kanton Bern noch nicht die gewünschte Wirkung zeigt. Eine mögliche Erklärung hierfür kann der Vergleich der Nutzungsvarianten 1 «Standard» (Schnittzeitpunkt gemäss DZV, 10% Rückzugsfläche) und Variante 3 «Flexibel» (Datum 1. Schnitt frei, Nutzungsintervall 8 Wochen, 10% Rückzugsfläche) von extensiv genutzten Wiesen geben: Die Tagfalterdichte der extensiven Wiesen mit freiem ersten Schnitttermin ist deutlich tiefer (s. Abb. 10).

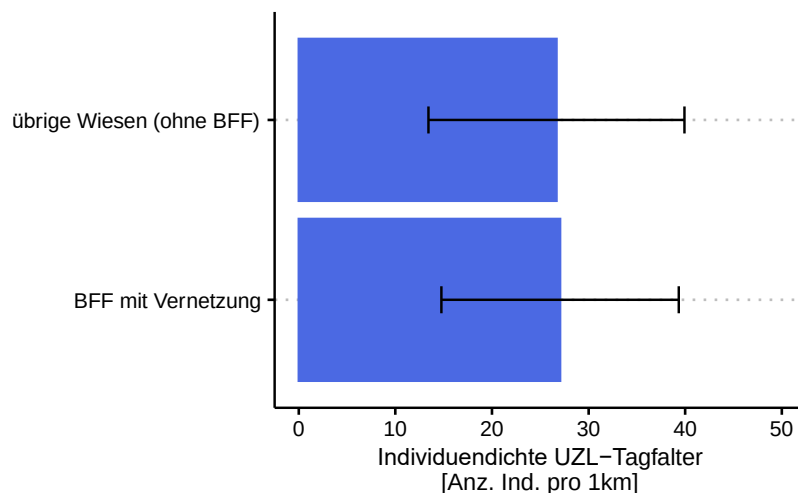


Abbildung 11: Einfluss der Vernetzung auf die Tagfalterindividuenzahl im Mittelland: Im Mittelland ist kein messbarer Effekt der Q1,- resp. Vernetzungsflächen auf die Individuenzahl der UZL-Tagfalter zu erkennen. Die Balken zeigen den 95%-Vertrauensbereich.

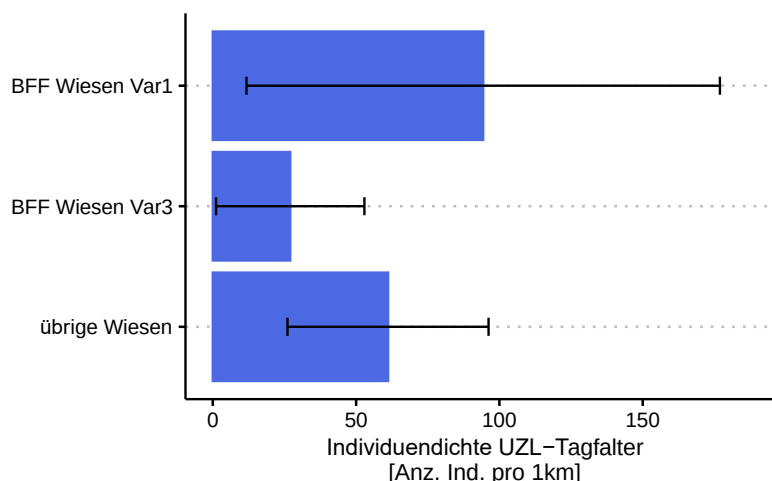


Abbildung 12: Einfluss der verschiedenen Nutzungsvarianten auf die Tagfalterzahlen in Mittelland und Jura: Die mittlere Individuenzahl bei den Tagfaltern ist auf Wiesen mit Nutzungsvariante 1 (Standard) am höchsten, während Wiesen mit «flexiblem Schnitt» (Variante 3) in der Tendenz sogar weniger Tagfalter ausweisen als die übrigen Wiesen (ohne BFF). Die Balken zeigen den 95%-Vertrauensbereich.

Eine Studie der HAFL und Universität Bern (Hold, Humbert & Zingg, 2022) im Auftrag des Kantons Bern zu den Schnittzeitpunkten der beiden häufigsten Nutzungsvarianten «Standard» und «Flexibel» zeigt, dass extensive Wiesen mit flexiblem Schnitt im Durchschnitt bedeutend früher gemäht werden als der offizielle Schnittzeitpunkt nach DZV vorgibt (Talzone -6 Tage; BZ I+II -14 Tage; BZ III+IV -8 Tage). In den Bergzonen I+II wurden die BFF Wiesen mit flexiblem Schnitt nicht nur früher, sondern auch häufiger genutzt. BFF Wiesen mit flexiblem Schnitt wechselten über die Jahre weniger häufig von der Qualitätsstufe 1 zur Qualitätsstufe 2 als Wiesen mit Standardschnitt.

Auf Betriebsebene bewirken die Schnittvarianten somit nicht das aus ökologischer Sicht gewünschte Nutzungsmosaik und insbesondere in den Bergzonen I&II führt der flexible Schnitt zu einer Nutzungsintensivierung (Hold, Humbert & Zingg, 2022). Mit einer Vorverschiebung des Schnittzeitpunktes können allgemein weniger Insekten ihren Entwicklungszyklus abschliessen. Die Ergebnisse der Studie zu den Nutzungsvarianten und die Auswertungen anhand von BDM-Daten zeigen, dass die Nutzungsvarianten neu beurteilt werden müssen.

10. Antrag Projektweiterführung

Hiermit stellen wir den Antrag an das BLW, das Vernetzungsprojekt ERT unverändert bis 31.12.2027 weiterführen zu können.

Wir bitten um eine zeitnahe Rückmeldung, damit die BewirtschafterInnen frühzeitig über die Weiterführung oder allfällige Anpassungen informiert werden können.

11. Grundlagen

- Projektbericht Vernetzungsprojekt ERT, Amt für Landwirtschaft und Natur, *Stand 15.09.2016*
- Zwischenbericht Vernetzungsprojekt ERT, *Stand 12.02.2021*
- Vollzugshilfe Vernetzung, BLW, *Version 27.07.2016*
- Verordnung über die Erhaltung der Lebensgrundlagen und der Kulturlandschaft (ELKV), *Stand 01.01.2017*

12. Anhang

- Übersicht Zielerreichung
- Detail Zielwerttabelle

Übersicht Vernetzungsprojekte
Entwicklungsraum Thun (ERT)

Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)		Ausgangszustand 2016						Abschluss per 31.12.23						Zielwerte 2024						Zielerreichung per 31.12.23														
Zielwert nach DZV		12.0%	12.0%	12.0%	15.0%	15.0%		12.0%	12.0%	12.0%	15.0%	15.0%		12.0%	12.0%	12.0%	15.0%	15.0%		12.0%	12.0%	12.0%	15.0%	15.0%										
Zone		31	41	51	52	53	54	31	41	51	52	53	54	31	41	51	52	53	54	31	41	51	52	53	54									
Landschaftseinheit + LE-Code																																		
Aeschi	41.01	14%						15%						14%						110%														
Diemtigtal	20.09	31%						33%						31%						108%														
Drumlinlandschaft Seftigen - Zwieselberg	13.07	14%	14%	16%				15%	15%	19%				14%	14%	16%				107%	104%	118%												
Fahrni - Buchholterberg	14.08		17%	10%	10%					17%	11%	10%					17%	12%	12%				101%	95%	84%									
Justistal	20.02	50%						53%						47%						111%														
Kanderdurchstich - Spiez - Krattigen	40.01		13%	17%	26%					14%	18%	27%					14%	17%	29%				102%	111%	94%									
Niesen	20.09a	21%						25%						21%						116%														
Rotmoos - Eriz	37.03	55%						67%						15%	61%						111%													
Stockhornkette	20.1	44%						44%						41%						107%														
Suldtal	20.07	56%						59%						56%						107%														
Talboden Niedersimmental	41.03	10%						20%				10%						21%	12%						20%	79%						105%		
Thun und Umgebung	9.08	14%						16%						14%						116%														
Turne	20.09b	33%						35%						33%						104%														
Zulgtal - Blueme	15.04		19%	16%	23%					19%	17%	21%					18%	16%	23%				107%	110%	93%									

Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN		Ausgangszustand 2016						Abschluss per 31.12.23						Zielwerte 2024						Zielerreichung per 31.12.23							
Zielwert nach DZV		6.0%	6.0%	6.0%	7.5%	7.5%	6.0%	6.0%	6.0%	7.5%	7.5%	6.0%	6.0%	6.0%	7.5%	7.5%	6.0%	6.0%	6.0%	7.5%	7.5%						
Landschaftseinheit + LE-Code	Zone	31	41	51	52	53	54	31	41	51	52	53	54	31	41	51	52	53	54	31	41	51	52	53	54		
Aeschi	41.01	10%						12%						10%						127%							
Diemtigtal	20.09	26%						30%						26%						119%							
Drumlinlandschaft Seftigen - Zwieselberg	13.07	11%	11%	14%				11%	12%	16%				10%	11%	14%				108%	105%	115%					
Fahrni - Buchholterberg	14.08	12%			7%	8%				11%	9%	8%				12%		9%	10%				92%	95%	76%		
Justistal	20.02	42%						45%						39%						115%							
Kanderdurchstich - Spiez - Krattigen	40.01	9%			12%	22%				10%	13%	22%				9%	11%	25%				109%	118%	90%			
Niesen	20.09a	15%						18%						16%						118%							
Rotmoos - Eriz	37.03	53%						64%						15%	57%						112%						
Stockhornkette	20.1	35%						38%						32%						119%							
Suldtal	20.07	53%						56%						52%						108%							
Talboden Niedersimmental	41.03	7%			16%				8%			19%				11%		16%				72%			119%		
Thun und Umgebung	9.08	11%						12%						10%						115%							
Turne	20.09b	31%						33%						27%						120%							
Zulgtal - Blueme	15.04	13%			13%	20%				14%	14%	19%				12%		12%	19%				121%	120%	101%		

Beschreibung

Diese erste Seite gibt einen Überblick über:

- Anteil der BFF-Flächen an der LN und
- Anteil der ökologisch wertvollen BFF an der LN.

Für jede Landschaftseinheit (mit LN) einer Projektregion. Aufgeteilt nach Talzone (31), Hügelize (41) und Bergzone1 bis 4 (5 1 - 54). Diese Werte werden in den Zielwerttabellen (ZWT) der einzelnen Landschaftseinheit (LE) auf den nachfolgenden Seiten berechnet. Zum Teil wurden dabei Zonen innerhalb einer LE zusammengefasst.Für jede LE wurde eine ZWT erstellt (auf den folgenden Seiten). Sie führt die einzelnen Summen der Kulturen pro Zone auf und vergleicht sie mit den Zielwerten von 2016.

Ökologisch wertvolle BFF

Als ökologisch wertvoll gelten Flächen welche,

- die Anforderungen der Qualitätsstufe II erfüllen
- als Buntbrache, Rotationsbrache, Ackerschonstreifen oder Saum auf Ackerland bewirtschaftet werden
- oder gemäss den Lebensraumansprüchen der ausgewählten Arten bewirtschaftet werden.

Quelle: Anhang 4 B; Ziffer 2.2 Abschnitt c DZV

LEGENDE

Grün: 100% oder mehr des Zielwertes erreicht

Gelb: 80% -100% des Zielwertes erreicht

Rot: weniger als 80% des Zielwertes erreicht

Unterstrichen: Zielwert nach DZV nicht erreicht

Entwicklungsraum Thun (ERT)

41.01 Aeschi

Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN												
BFF in Aren (Flächen und Bäume)	9283	8266	2503	10200	9607	3632	9297	8236	2467	110%	117%	147%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)	6920	6161	2091	7866	7587	2925	6914	6117	2062	114%	124%	142%
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Holo mit BFF2)	6573			8294			6522			127%		
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen	68293			68158			68158			100%		
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)	10.1%			11.5%			11.5%			114%		
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)	13.6%			15.0%			13.6%			110%		
Zielwert nach DZV	12.0%			12.0%			12.0%					
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN	9.6%			12.2%			9.6%			127%		
Zielwert nach DZV	6.0%			6.0%			6.0%					

Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand	
75	Bewirtschafter mit BFF und DZ
70	Bewirtschafter mit Vernetzung
93%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ
34	Bewirtschafter mit BFF
45%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ

Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte	
	BFF I berechtigt und anrechenbar 7% 6LN
	Anrechenbar 7% 6LN
	Vernetzungsbetragsberechtigigt
	Qualitätsbetragsberechtigigt
	Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)

Legende zu Zielerreichung	
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht
	80% -100% des Zielwertes erreicht
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht

Entwicklungsraum Thun (ERT)

20.09 Diemtigtal

Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN												
BFF in Aren (Flächen und Bäume)	36788	33561	11438	39851	38450	22927	36766	32366	11485	108%	119%	200%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)	34894	31819	11410	37886	36592	22884	34867	30661	11455	109%	119%	200%
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Holo mit BFF2)	31847			36635			30691			119%		
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen	120566			120342			120342			100%		
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)	28.9%			31.5%						109%		
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)	30.5%			33.1%			30.6%			108%		
Zielwert nach DZV	15.0%			15.0%			15.0%					
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN	26.4%			30.4%			25.5%			119%		
Zielwert nach DZV	7.5%			7.5%			7.5%					

Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand	
96	Bewirtschafter mit BFF und DZ
93	Bewirtschafter mit Vernetzung
97%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ
77	Bewirtschafter mit BFF
80%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ

Legende zu Zielerreichung	
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht
	80% -100% des Zielwertes erreicht
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht

Entwicklungsraum Thun (ERT)
13.07 **Drumlinlandschaft Seftigen - Zwieselberg**

[illegible]

Entwicklungsraum Thun (ERT)
14.08 **Fahrni - Buchholterberg**

14.08 Fahrni - Buchholterberg

[illegible]

Entwicklungsraum Thun (ERT)
20.02 **Justital**

Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN												
BFF in Aren (Flächen und Bäume)	1867	1688	557	2056	1887	1175	1857	1669	555	111%	113%	212%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)	1554	1442	446	1754	1660	1077	1544	1423	444	114%	117%	242%
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)	1553			1758			1534			115%		
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen	3710			3914			3914			100%		
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)	41.9%			44.8%			39.5%			114%		
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)	50.3%			52.5%			47.4%			111%		
Zielwert nach DZV	12.0%			12.0%			12.0%					
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN	41.9%			44.9%			39.2%			115%		
Zielwert nach DZV	6.0%			6.0%			6.0%					

Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand	
21	Bewirtschafter mit BFF und DZ
18	Bewirtschafter mit Vernetzung
86%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ
12	Bewirtschafter mit BFF
57%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ

Legende zu Zielerreichung	
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht
	80% -100% des Zielwertes erreicht
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

Entwicklungsraum Thun (ERT)

40.01 Kanderdurchstich - Spiez - Krattigen

		Zone			41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41	51	52	41</
--	--	------	--	--	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	------

Entwicklungsraum Thun (ERT)
20.09a **Niesen**

Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN												
BFF in Aren (Flächen und Bäume)	5105	4335	1454	5935	5007	1862	5107	4394	1454	116%	114%	128%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)	4238	3609	1375	5200	4314	1768	4237	3665	1375	123%	118%	129%
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)	3688			4408			3744			118%		
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen	24325			23881			23881			100%		
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)	17.4%			21.8%			17.7%			123%		
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)	21.0%			24.9%			21.4%			116%		
Zielwert nach DZV	12.0%			12.0%			12.0%					
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN	15.2%			18.5%			15.7%			118%		
Zielwert nach DZV	6.0%			6.0%			6.0%					

Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand	
25	Bewirtschafter mit BFF und DZ
22	Bewirtschafter mit Vernetzung
88%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ
12	Bewirtschafter mit BFF
48%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ

Legende zu Zielerreichung	
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht
	80% -100% des Zielwertes erreicht
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht

Zielwerttabelle Vernetzungsprojekte

Entwicklungsraum Thun (ERT)

37.03 Rotmoos - Eriz

Entwicklungsraum Thun (ERT)		Ausgangszustand			Abschluss			Zielwerte			Zielerreichung		
37.03 Rotmoos - Eriz		2016			per 31.12.23			2024			per 31.12.23		
	Zone	53 (+52)	53 (+52)	53 (+52)	53 (+52)	53 (+52)	53 (+52)	53 (+52)	53 (+52)	53 (+52)	53 (+52)	53 (+52)	53 (+52)
CODE	KULTUR	DZV	iZV-Vernetzur	DZV-Qualität	DZV	iZV-Vernetzur	DZV-Qualität	DZV	iZV-Vernetzur	DZV-Qualität	DZV	iZV-Vernetzur	DZV-Qualität
556	Buntbrache												
557	Rotationsbrache												
559	Saum Ackerfläche												
611	Extensiv genutzte Wiesen	4710	4710	395	6885	6543	5167	4710	4492	360	146%	146%	1436%
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen	3415	3212	21	1277	1204		3415	3212	21	37%	38%	0%
617	Ext. genutzte Weiden	2999	2983	327	2818	2797	1976	2999	2953	297	94%	95%	665%
618	Waldweiden												
622	Heuwiesen im Sommerungsgebiet (Typ EXW1)	1172	1172	31	1523	1523	1375	1172	1172	31	130%	130%	4475%
623	Heuwiesen im Sommerungsgebiet (Typ WIGW)	642	512	49	301	301		642	512	50	47%	59%	0%
635	Uferwiese												
693	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Weiden)	46											
694	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Grünflächen, ohne Weiden)				23								
717	Reben mit natürlicher Artenvielfalt												
851	Streuflächen				1599	790	1465						
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krauts.)	4		3	4		0	4		3	100%		7%
89701	artenreiche Hecken / Feldgehölz in EXWE												
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche												
905	Ruderalflächen, Steinhäufen und -wälle												
906	Trockenmauern												
908	Weitere ökologische Ausgleichsflächen (WöAF)												
555	Ackerschonstreifen												
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge												
5XXXX	Getreide in weiter Reihe												
	Total Flächen (Aren)	12988	12588	827	14429	13158	9984	12942	12340	760	111%	107%	1313%
921	Hochstammfelddobstbäume	17	16		15	14		17	16		88%	88%	
922	Nussbäume												
923	Kastanienbäume												
924	Einheimische standortger. Einzelbäume und Alleen	168	150		127	101		168	147		76%	69%	
	Total Bäume (Anzahl)	185	166		142	115		185	163		77%	71%	

Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN

BFF in Aren (Flächen und Bäume)	13173	12754	827	14571	13273	9984	13127	12503	760	111%	106%	1313%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)	12988	12588	827	14429	13158	9984	12942	12340	760	111%	107%	1313%
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofa mit BFF2)	12591			13834			12343			112%		
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen	23916			21598			21598			100%		
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)	54.3%			66.8%			59.9%			111%		
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)	55.1%			67.5%			60.8%			111%		
Zielwert nach DZV	15.0%			15.0%			15.0%					
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN	52.6%			64.0%			57.1%			112%		
Zielwert nach DZV	7.5%			7.5%			7.5%					

Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Ausgangszustnd

38	Bewirtschafter mit BFF und DZ
36	Bewirtschafter mit Vernetzung
95%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ
13	Bewirtschafter mit BFF
34%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ

Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand

38	Bewirtschafter mit BFF und DZ
37	Bewirtschafter mit Vernetzung
97%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ
30	Bewirtschafter mit BFF
79%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ

Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte

BFF I berechtigt und anrechenbar 7% öLN
Anrechenbar 7% öLN
Vernetzungsbeitragsberechtigt
Qualitätsbeitragsberechtigt
Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)

Legende zu Zielerreichung

	100% oder mehr des Zielwertes erreicht
	80% -100% des Zielwertes erreicht
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht

20.1 Stockhornkette

		Zone 3 (+51 +52 +543 (+51 +52														
--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Entwicklungsraum Thun (ERT)
20.07 **Suldtal**

Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN												
BFF in Aren (Flächen und Bäume)	8291	8068	3314	8898	8584	5508	8315	7984	3189	107%	108%	173%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)	8079	7897	3314	8674	8388	5487	8096	7814	3189	107%	107%	172%
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)	7897			8418			7814			108%		
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen	14886			14960			14960			100%		
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)	54.3%			58.0%			54.1%			107%		
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)	55.7%			59.5%			55.6%			107%		
Zielwert nach DZV	12.0%			12.0%			12.0%					
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN	53.1%			56.3%			52.2%			108%		
Zielwert nach DZV	6.0%			6.0%			6.0%					

Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand	
22	Bewirtschafter mit BFF und DZ
21	Bewirtschafter mit Vernetzung
95%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ
19	Bewirtschafter mit BFF
86%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ

Legende zu Zielerreichung	
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht
	80% -100% des Zielwertes erreicht
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht

41.03 Talboden Niedersimmental

41.03 Talboden Niedersimmental

11.03 Talboden Niedersimmental		Ausgangszustand 2016										Abschluss per 31.12.23				Zielwerte 2024				Zielerreichung per 31.12.23					
		Zone	51	52 (+53)	51	52 (+53)	51	52 (+53)	51	52 (+53)	51	52 (+53)	51	52 (+53)	51	52 (+53)	51	52 (+53)	51	52 (+53)	51	52 (+53)	51	52 (+53)	
CODE	KULTUR	DZV	DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		DZV		DZV-Vernetzung		DZV-Qualität		
556	Buntbrache																								
557	Rotationsbrache																								
559	Saum Ackerfläche																								
611	Extensiv genutzte Wiesen	675	15855	603	14940	305	7449	627	17647	582	17306	355	12655	850	15823	850	14439	306	7224	74%	112%	69%	120%	116%	175%
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen	360	6561	292	6031	234	2137	330	5842	330	5731	240	2427	400	6603	400	5738	234	2107	82%	88%	82%	100%	103%	115%
617	Ext. genutzte Weiden	215	10976	143	9256	72	2453	248	12930	155	12154	181	5282	300	10976	300	9117	72	2471	83%	118%	52%	133%	253%	214%
618	Waldweiden		13		13				103		103				13		13				794%		794%		
622	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ EXW)																								
623	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet (Typ WiGW)																								
635	Uferwiese		9		9			10		10															
693	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Weiden)																								
694	regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen (Grünflächen, ohne Weiden)																								
717	Reben mit natürlicher Artenvielfalt																								
851	Streueflächen		479		467		66	460		452		368		479		467		66		96%		97%		561%	
852	Hecken, Feld- und Ufergehölze (mit Krauts.)	19	642	14	579	0	102	12	489	12	444	5	187	19	642	14	516	0	107	66%	76%	89%	86%	1215%	175%
89701	artenreiche Hecken / Feldgehölz in EXWE																								
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche																								
905	Ruderalflächen, Steinhäufen und -wälle																								
906	Trockenmauern	4	9					3	5																
908	Weitere ökologische Ausgleichsflächen (WöAF)																								
555	Ackerschonstreifen																								
572	Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge																								
5XXXX	Getreide in weiter Reihe																								
Total Flächen (Aren)		1273	34544	1051	31295	611	12208	1220	37486	1080	36199	781	20920	1569	34535	1564	30291	613	11976	78%	109%	69%	120%	128%	175%
921	Hochstammfeldobstbäume	308	2999	252	2647	77	528	285	2759	237	2515	78	483	310	3029	254	2611	77	524	85%	91%	93%	96%	101%	92%
922	Nussbäume	3	82		45	1		6	101	4	70	1	1	3	82		38	1		200%	123%		184%	100%	
923	Kastanienbäume		1						1		1				1					100%					
924	Einheimische standortiger Einzelbäume und Alleen	37	2009	22	1414			23	1506	16	1269			37	2068	22	1324			62%	73%	73%	96%		
Total Bäume (Anzahl)		348	5091	274	4106	78	528	294	4367	257	3855	79	484	350	5180	276	3973	78	524	84%	84%	93%	97%	101%	92%
Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN																									
BFF in Aren (Flächen und Bäume)		1621	39635	1325	35401	689	12736	1514	41853	1337	40054	860	21404	1919	39715	1840	34264	691	12500	79%	105%	73%	117%	125%	171%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)		1273	34544	1051	31295	611	12208	1220	37486	1080	36199	781	20920	1569	34535	1564	30291	613	11976	78%	109%	69%	120%	128%	175%
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)		1129	31823					1184	36683					1642	30815					72%	119%				
LN in Aren gem. Vorraben GELAN nach Zonen		16204	195658					15573	197381					15573	197381					100%	100%				
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)		7.9%	17.7%					7.8%	19.0%					10.1%	17.5%					78%	109%				
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)		10.0%	20.3%					9.7%	21.2%					12.3%	20.1%					79%	105%				
Zielwert nach DZV		12.0%	12.0%					12.0%	12.0%					12.0%	12.0%										
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN		7.0%	16.3%					7.8%	18.6%					10.5%	15.6%					72%	119%				
Zielwert nach DZV		6.0%	6.0%					6.0%	6.0%					6.0%	6.0%										
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Ausgangszustnd																									
199 Bewirtschafter mit BFF und DZ																									
191 Bewirtschafter mit Vernetzung																									
96% Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																									
114 Bewirtschafter mit BFF																									
57% Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																									
Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand																									
180 Bewirtschafter mit BFF und DZ																									
175 Bewirtschafter mit Vernetzung																									
97% Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																									
138 Bewirtschafter mit BFF																									
77% Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ																									
Legende zu Ausgangszustand, Zwischenstand und Zielwerte																									
BFF I berechtigt und anrechenbar 7% öLN																									
Anrechenbar 7% öLN																									
Vernetzungsbeitragsberechtigt																									
Qualitätsbeitragsberechtigt																									
Ökologisch wertvoll (bei Q und V: zählt immer nur der grössere Wert)																									
Legende zu Zielerreichung																									
100% oder mehr des Zielwertes erreicht																									
80% -100% des Zielwertes erreicht																									
Weniger als 80% des Zielwertes erreicht																									

Entwicklungsraum Thun (ERT)
9.08 Thun und Umgebung

Entwicklungsraum Thun (ERT)
9.08 **Thun und Umgebung**

Entwicklungsraum Thun (ERT)

20.09b

Turne

Anteil Biodiversitätsförderflächen und LN												
BFF in Aren (Flächen und Bäume)	17117	16480	4508	17790	17263	8542	17117	14454	4365	104%	119%	196%
BFF in Aren nur Flächen (ohne Bäume)	16709	16095	4508	17388	16905	8542	16709	14077	4365	104%	120%	196%
ökol. wertvolle BFF (Flächen und Hofo mit BFF2)	16095			16905			14077			120%		
LN in Aren gem. Vorgaben GELAN nach Zonen	51560			51219			51219			100%		
Anteil BFF an LN (nur Flächen, ohne Bäume)	32.4%			33.9%			32.6%			104%		
Anteil BFF an LN (Flächen und Bäume)	33.2%			34.7%			33.4%			104%		
Zielwert nach DZV	15.0%			15.0%			15.0%					
Anteil BFF ökologisch wertvoll an LN	31.2%			33.0%			27.5%			120%		
Zielwert nach DZV	7.5%			7.5%			7.5%					

Anzahl Bewirtschafter und Beteiligungsgrad Zwischenstand	
46	Bewirtschafter mit BFF und DZ
45	Bewirtschafter mit Vernetzung
98%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ
37	Bewirtschafter mit BFF
80%	Anteil an Bewirtschafter mit BFF und DZ

Legende zu Zielerreichung	
	100% oder mehr des Zielwertes erreicht
	80% -100% des Zielwertes erreicht
	Weniger als 80% des Zielwertes erreicht

Entwicklungsraum Thun (ERT)
15.04 **Zulgtal - Blueme**

15.04 Zulgtal - Blueme

[illegible]